©Bundesforschungszentrum für Wald, Wien, download unter www.zobodat.at

Beiträge zur Käferfauna Kärntens.

Von **J. Birnbacher,**

k. k. Ministerial-Concipisten.

Im Jahrgange 1854 des Jahrbuches des naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten, Heft III., hat Herr Joh. Schaschl eine Aufzählung der in der Umgebung von Ferlach vorkommenden Käferarten veröffentlicht. Die während der seither verflossenen 17 Jahre in den Vegetations- und Culturverhältnissen jener Gegenden entstandenen grossen Veränderungen konnten bei der gegenseitigen Abhängigkeit der Pflanzen- und Thierwelt selbstverständlich nicht ohne bedeutenden Einfluss auf die letztern bleiben. Desshalb mag es erklärlich sein, dass mehrere der von Herrn Schaschl vor Jahren gefundenen Käferarten gegenwärtig nicht mehr aufzufinden sind, während anderseits wieder die Zahl der in letzterer Zeit dort neu beobachteten Species nicht gering ist.

Mein Freund Oskar von Kirchsberg hat bereits in Nr. 1 des Jahrganges 1871 der „Carinthia" mehrere Arten namhaft gemacht, die er gelegentlich einer im Sommer 1870 in die Karawanken unternommenen entomologischen Excursion gesammelt hat und welche in den bisher in den Jahrbüchern des kärntnerischen Museums erschienenen Lokalfaunen nicht enthalten waren.

Ich habe in den Monaten Juni und Juli des Jahres 1871 während eines mehrwochentlichen Urlaubes wiederholt entomologicshe Ausflüge auf die Obir, Matschacher-Alpe, Vertača, Erjauza, Strachalpe, heilige Wand, Oslica und den Loibl, dann in das Boden, Bären- und Loiblthal, sowie in einige

©Bundesforschungszentrum für Wald, Wien, download unter www.zobodat.at

Seitengräben dieser Thäler gemacht, und folge dem Beispiele meines Freundes, indem ich durch Bekanntgabe der in diesen Gebirgsgegenden von mir neu aufgefundenen, zum grossen Theile für die Fauna Kärntens überhaupt neuen Käferarten in den folgenden Zeilen einen kleinen Beitrag zur Kenntniss der Fauna meines Vaterlandes und eine Ergänzung der von Herrn Schaschl publicirten Aufzählung liefere.

Mehrere dieser Arten wurden bereits vor mir in anderen Gegenden Kärntens gefunden. Da es aber nicht ohne Interesse ist, das Vorkommen derselben auch in den Karawanken zu constatiren, zähle ich sie ebenfalls auf und bezeichne sie zur Unterscheidung von den für Kärnten überhaupt neuen Arten mit *.

Leistus Froehlichii Duft. am Fusse der hl. Wand unter Steinen.

Harpalus fuliginosus Duft. auf der Ovir in Gesellschaft der Amara spectabilis Schaum.

Trechus ovatus Putz.
— rotundatus Dej.*, } beide auf der Ovir unter Steinen.

Bembidium basale Miller am Ufer des Loiblbaches bei St. Leonhard.

Ocypus megacephalus Nordm.* im Loibl- und Bodenthale unter Steinen.

— alpestris Er.* auf der Strach- und Matschacher-Alpe, dann im Loiblthale und am Fusse der hl. Wand.

Catops Watsoni Spence am Fusse der hl. Wand bei Aas in grosser Anzahl.

Hydnobius punctatus Sturm* auf der Obir unter Steinen.

Phloeostichus denticollis Redt. in einem alten Buchenstock im Loiblthale.

Mycetophagus fulvicollis F. in einem Baumschwamme bei Ferlach.

Byrrhus luniger Germ. am Fusse der hl. Wand.

— dorsalis F.* im Loibl- und Bodenthale häufig. (Dieser Käfer wurde von Herrn Schaschl mit dem in den Karawanken ebenfalls, wenngleich seltener

©Bundesforschungszentrum für Wald, Wien, download unter www.zobodat.at

vorkommenden B. fasciatus F. verwechselt und letzterer von B. signatus Pz. nicht unterschieden.)

Symplocaria semistriata Jll. auf der Obir unter Steinen.

Aphodius alpinus Scop. im Dünger und unter Steinen auf der Obir und Matschacher-Alpe.

Ancylocheira splendida Payk. 2 Stück auf gefällten Lärchenstämmen im obern Bärenthale.

Athous biformis Redt.* auf jungen Nadelhölzern auf allen von mir besuchten Alpen.

Cryptohypnus frigidus Kiesew.* auf der Obir unter Steinen.

Diacanthus impressus F. und

Dima elateroides Charp.* je 1 Stück auf der Loiblstrasse kriechend.

Elater nigrinus Herbst auf der Erjauza und am Loibl auf Lärchen.

Betarmon picipenne Bach. in der Erjauza auf Krummholz und Lärchen.

Malthodes dispar Germ.* auf Wiesen im Loiblthale.

Dasytes niger L.*

— fusculus Jll. beide auf Lärchen bis in die Alpen

Hoplocnemus nigricornis F. auf der Strachalpe.

Tenebrio obscurus F. im faulen Holze in der Nähe des „deutschen Peter".

Allecula aterrima Küst.* am Strassengeländer im Loiblthale.

Calopus serraticornis L. auf Krummholz unter der Vertača.

Chrysanthia viridis Schmidt* auf Sträuchern im Loiblthale und auf der Oslica.

Otiorhynchus chrysocomus Germ. von Fichten auf der Strach-Alpe geklopft.

— maurus Gyll.* unter Steinen auf der Obir.

— alpicola Boh. in Gesellschaft des Ot. aterrimus Schh. auf der Matschacher-Alpe.

Tylacites pilosus F. auf Sträuchern im Loiblthale.

Polydrusus intermedius Zett.* ebenso wie der Vorige.

Metallites mollis Germ.*

©Bundesforschungszentrum für Wald, Wien, download unter www.zobodat.at

Metallites atomarius Ol., beide auf Nadelhölzern bis in die Alpen.

Phyllobius betulae F. auf Sträuchern im Loiblthale und Wildensteinergraben.

Cleonus grammicus Pz. am Strassengeländer im Loiblthale.

Phytonomus maculatus Redt.* auf der Obir unter Steinen.

Plinthus Sturmii Germ. am Strassengeländer im Loiblthale.

Larinus senilis F. auf einer Distel im Loiblthale.

Magdalinus aterrimus F. auf Wiesen im Loibl- und Bodenthale.

Scleropterus serratus Germ. an faulem Holze auf der Matschacher-Alpe.

Acalles denticollis Germ.* auf der Matschacher-Alpe.

— abtersus Boh. auf der Matschacher-Alpe und Obir unter Holzstücken.

Ceutorhynchus pubicollis Gyll. auf Wiesen im Loiblthale.

Bostrichus autographus Ratz.*

— dryographus Er. beide auf Krummholz und Lärchen auf der Matschacher-Alpe, Vertača und Erjauza.

Pogonocherus hispidus F. auf jungen Fichten auf der Strach-Alpe.

Oberea oculata L.* auf Weiden im Loiblthale.

Stenostola nigripes F. auf Haselnuss-Sträuchern im Loiblthale.

Phytoecia viresceus F. und

— ephippium F. auf Sträuchern im Loiblthale.

Xylosteus Spinolae Friv. 1 Stück auf der Loiblstrasse bei St. Leonhard.

Leptura rufipennis Muls. 1 Stück auf Spiraea aruncus im Wildensteiner-Graben.

Grammoptera femorata F. auf Sträuchern im Wildensteiner-Graben.

Anoplodera sexguttata F. im Loiblthale und auf der Strach-Alpe.

©Bundesforschungszentrum für Wald, Wien, download unter www.zobodat.at

Lamprosoma concolor Sturm auf der Obir unter Steinen, im Loiblthale auf Sträuchern.

Cryptocephalus fulcratus Germ. im Loiblthale auf Sträuchern.

Chrysomela purpurascens Germ. auf der Obir unter Steinen.

— tristis F.* ebenso wie die Vorige.

— speciosissima Scop.* am Fusse der hl. Wand und auf der Matschacher-Alpe.

— cacaliae Schrank* auf der Obir, Matschacher-Alpe und am Fusse der hl. Wand auf verschiedenen Pflanzen.

Phaedon carniolicum Germ.* auf der Strach-Alpe und Obir unter Steinen.

Luperus viridipennis Germ.* im Loiblthale auf Sträuchern.

Calomicrus circumfusus Marsh. auf Blumen am Rande der Loiblstrasse und im Bodenthale.

Haltica melanostoma Redt* auf der Obir und Strach-Alpe.

Lycoperdina succincta L.* in Buchenschwämmen im Loiblthale.

Zum Schlusse füge ich noch einige Bemerkungen bei, welche zur Richtigstellung mehrerer in Schaschl's Aufzählung angeführten Käfernamen dienen mögen.

Der um die Pflege der Naturwissenschaften in Kärnten so verdiente, verstorbene Kokeil hatte bekanntlich die Gepflogenheit, jene Käferarten, welche er mit den ihm zur Verfügung stehenden Hilfsmittel nicht zu bestimmen in der Lage war sofort als neue zu betrachten, und dieselben ohne Veröffentlichung einer Beschreibung zu benennen. Für die Wissenschaft sind diese, wie man sich auszudrücken pflegt, in-literis-Namen werthlos. Dieselben wurden theilweise durch spätere mit Beschreibungen kundgemachte Namen verdrängt; theilweise beruhen sie aber auch auf Irrthum.

So habe ich bei flüchtiger Durchsicht einiger Parthien der Sammlung des Herrn Schaschl gefunden, dass Otiorhynchus scaber Kokeil nichts anderes ist, als reine Exemplare von Ot. septentrionis Herbst; Otiorhynchus ovircusis

©Bundesforschungszentrum für Wald, Wien, download unter www.zobodat.at

Kokeil ist identisch mit Ot. obsoletus Stierlin, Cryptocephalus axillarius Kokeil identisch mit C. tessolatus Germ. und Triplax quadrimaculata Kokeil ist Engis sanguinicollis F. Ferner ist Cryptorhynchus Kokeili Hueber nichts anderes als Acalles denticollis Germ.

Vielleicht geben diese Bemerkungen die Anregung dazu, dass die in der Sammlung des naturhistorischen Museums in Klagenfurt befindlichen Typen der sämmtlichen Kokeil'schen in-literis-Species einer genauen Revision unterzogen, und die etwa vorfindigen, noch unbeschriebenen Arten beschrieben werden.

Wien im Oktober 1871.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Birnbacher Josef

Artikel/Article: Beiträge zur Käferfauna Kärntens. 48-53